

SLAVICA HELVETICA

Jochen-Ulrich Peters / Ulrich Schmid (Hrsg.)

Das «Ende der Kunstperiode»

Kulturelle Veränderungen des «literarischen Feldes»
in Russland zwischen 1825 und 1842

PETER LANG

Bern · Berlin · Bruxelles · Frankfurt a.M. · New York · Oxford · Wien

Inhalt

Jochen-Ulrich Peters und Ulrich Schmid

Einleitung. 9

Jochen-Ulrich Peters

Hegels Diktum vom «Ende der Kunst» und Heines Postulat
über das «Ende der Kunstperiode» 19

Jochen-Ulrich Peters

Das Bewusstsein vom «Ende der Kunstperiode»
in der russischen Literatur und Literaturkritik
nach dem Dekabristenaufstand 29

Jochen-Ulrich Peters

B. Ejchenbaums Kategorie des «literarnyj byt»
und P. Bourdieus Konzept des «champ littéraire». 39

Iris Hutter

Historische Voraussetzungen und gesellschaftliche
Rahmenbedingungen 53
 Nikolaj I. – Despot oder Vorbereiter der «Grossen Reformen»?
 Ambivalenzen der Beurteilung Nikolajs
 in der historischen Forschung 53
 Wirtschaft und Bevölkerungsentwicklung 58
 Der Aufbau des Herrschaftssystems. 65
 Weltanschauliche Strömungen. 71
 Die Entfremdung von Regierung und Adelsgesellschaft 78
 Die wichtigsten Leitlinien der Epoche. 89

Ulrich Schmid

Die institutionellen Rahmenbedingungen des «literarischen Feldes»	91
Literatur und Macht: Die Ausdifferenzierung der Felder	91
Literatur und Öffentlichkeit: Die Krise der Adelskultur	108
Literatur und Kommerz: Das Entstehen eines russischen Buchmarkts	127

Ilja Karenovics

Die Anfänge der russischen Philosophie und das «Ende der Kunstperiode».	151
Voraussetzungen und Anfänge.	151
«My, nemeckie filosofy»: Die Schelling-Periode	154
Am Ende der Kunstperiode: Von Schelling zu Hegel	198

Jochen-Ulrich Peters

Die symptomatischen Veränderungen der russischen Lyrik in den späten 1820er und 1830er Jahren	223
Die Thematisierung und rhetorische Umsetzung des «Endes der Kunstperiode» im lyrischen Gedicht	223
Unterschiedliche Realisierungen der «poézija mysli»: Tjutčev, Baratynskij, Benediktov und Puškin.	241
Imitationen, Travestien und Parodien.	257

Ulrich Schmid

Von der literarischen Konstruktion einer nationalen Vergangenheit zur Literarisierung der Geschichte: Historiographische Darstellungen und historische Romane.	265
Die Entdeckung der russischen Geschichte.	265
«Narodnost'» als Instrument nationaler Identitätsbildung.	278
Walter Scotts Romane als Leitgenre.	284
Die Fiktionalisierung des Dokumentarischen	291
Die Extrapolation der Geschichte ins Utopische.	307

Jochen-Ulrich Peters

Von der satirischen Sittenschilderung zur negativen Utopie: Bulgarins <i>Ivan Vyžigin</i> und Gogol's <i>Mertvye duši</i>	315
--	-----

Joseph Steinfeld

Die Literaturkritik als vermittelnde und steuernde Instanz: Von der Salonkultur zum professionellen Journalismus	339
Die Literaturkritik als Objekt der wissenschaftlichen Forschung	339
Der Anteil von Prosa und Poesie an der russischen Zeitschriftenliteratur	346
Aristokratismusstreit und Romandebatte (1825–1832)	348
Die Dichtung in der Krise: Autonomieverlust und Epigonalität (1832–1836).	366
Die Diskussion um die Kommerzialisierung der russischen Literatur	372
Literaturkritik als Medium der Gesellschafts- und Sozialkritik	380
Inhalt und Wandel der literarischen Leitkonzepte	389
Das Ende der Kunstperiode als Umschichtungsprozess	398

Jochen-Ulrich Peters und Ulrich Schmid

Das «Ende der Kunstperiode» als Epochenillusion und als Epochenschwelle	401
--	-----

Bibliographie	413
-------------------------	-----

Register	429
--------------------	-----